

Wie ging es dir an deinem ersten Schultag?

- Ich war ein bisschen aufgeregt, habe mich aber gefreut. (Zoe, 1c)
- Ich war aufgeregt und hatte das Gefühl, dass es eine Party war. (Kian, 1b)
- Ich habe mich sehr gefreut, war aber überhaupt nicht nervös. (Alec, 1e)

Was wünschst du dir für das neue Schuljahr?

- Nochmal Luftballons steigen lassen. (Valentin und Max, 1e)
- Gute 1. Klässler. (Siena, 1c)
- Ich wünsche mir, dass ich Mathe gut kann und dass ich mit meinen Freundinnen in eine Klasse komme. (Marit, 1a)



Worauf freust du dich besonders in der Schule?

- Ich freue mich auf Mathe und aufs Zeichnen. (Anna, 1b)
- Ich freue mich sehr auf Mathe und dass es viele Kinder in der Schule gibt. (Vera, 1a)

Schulhaus Maihof

Grosses Schulhaus im Grünen



Obwohl die Quartiere im Maihofgebiet noch kaum besiedelt waren, und auch ein kleineres Schulhaus genügt hätte, entschieden sich 1905 die Verantwortlichen mit Weitsicht für einen grossen Bau „im Grünen“.

Um 1900 stiegen die Einwohnerzahl der Stadt Luzern, sowie die Schülerzahlen rapide an. So entschied sich 1904 die Schulpflege den Bau eines neuen Schulhauses auf dem Areal „Weggismatte“, welches die Stadt bereits 1880 ersteigerte hatte, zu beantragen.

Der bekannte Luzerner Architekt Othmar Schnyder war für die Erbauung der Schulanlage Maihof verantwortlich. Sie sollte im Stil eines französischen Schlosses gebaut werden. Schnyder baute übrigens auch die Christuskirche, das Pestalozzischulhaus und das Hotel Gütsch. Er wählte eine moderne Konstruktion, die sich hinter historischen Fassaden verbirgt. Das war für diese Zeit richtungsweisend.

Im Herbst 1906 wurde der Bau fertiggestellt. Am 17. September 1906 zogen die ersten 12 Klassen ein.

1939 beim Ausbruch des Weltkrieges wurden drei Schulhäuser der Stadt von der Armee beschlagnahmt, darunter das Maihofschulhaus. In den Schulhäusern sollten im Falle eines Kriegseintritts Militär-Sanitätsanstalten untergebracht werden. Die Schulhäuser wurden dem Schulbetrieb erst im Dezember 1941 zurückgegeben.

Anfangs der 80er Jahre war der Pausenplatz in desolatem Zustand: Die grosse Asphaltfläche bröckelte, Spielmöglichkeiten waren kaum vorhanden. Der Unmut im Quartier war gross. Pläne zur Umgestaltung wurden eingereicht. Solche berücksichtigten auch Lärmschutzanliegen und sollten die triste Asphaltwüste begrünen.

Das Schulhaus wurde 2013 ein weiteres Mal renoviert. Im Hof der Schulanlage wurde im Zuge der Renovierung ein Neubau errichtet, in dem Gruppenräume, die Bibliothek und die Aula untergebracht sind. Alle Innenräume erhielten eine umfassende sanfte Renovation.

Quelle: Stadt Luzern